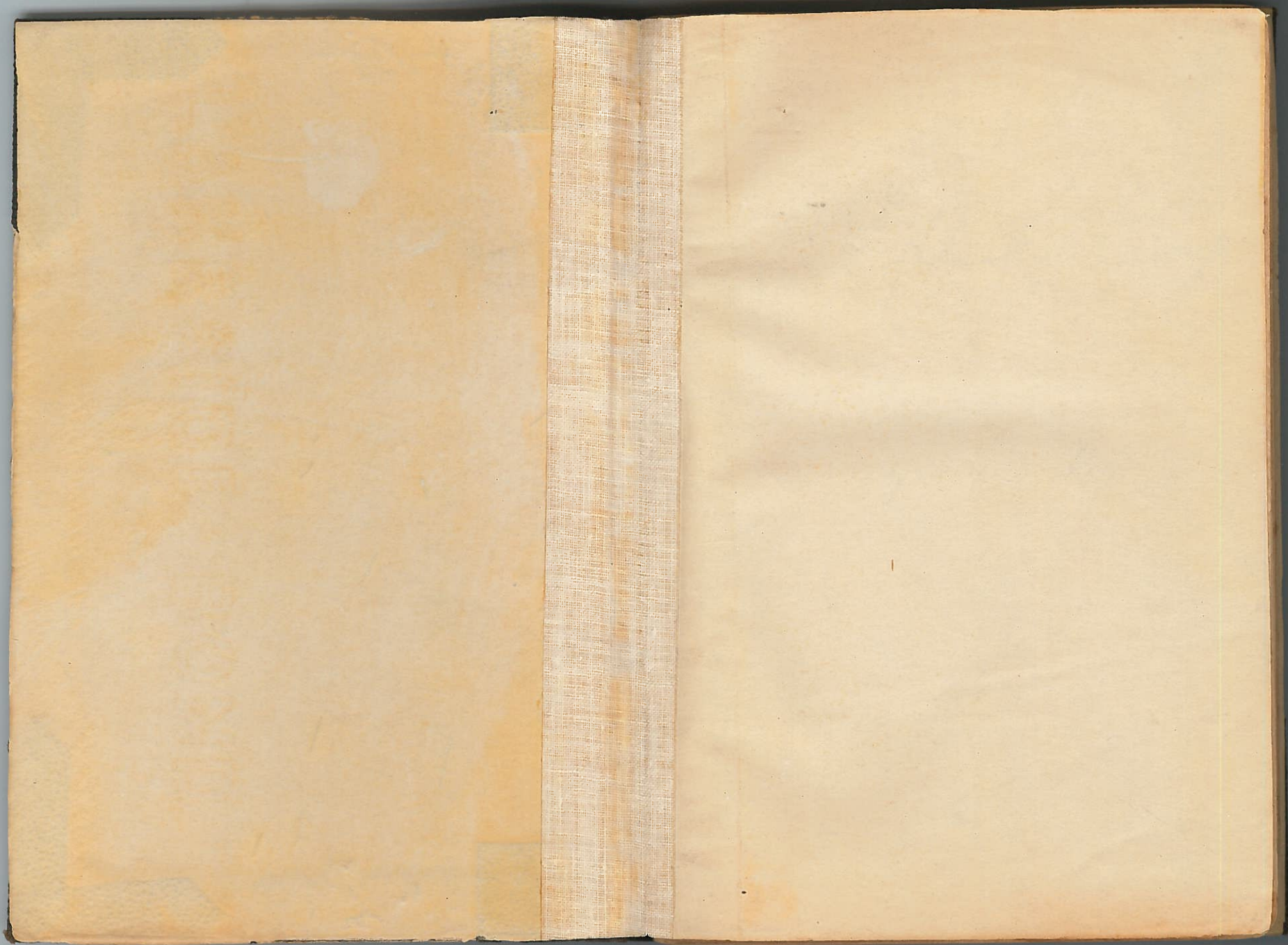


MENNONITE LIBRARY & ARCHIVES



3 0531 01058 3480

M
782.27
G264j
1869
Hymnal
Coll



Jan 60

Jan 61

Vint Long Sabine river 1874
und Kupfer mit Zink

Hainrich Wolf

1876

Jugendpflaster.

Eine Sammlung

auserlesener Lieder und Melodien

zum

Haus- und Schul-Gebrauch

für die liebe Jugend.

~~~~~  
Bearbeitet von Ernst Gebhardt.

~~~~~  
Zweite Auflage.

Mennonite Library & Archives
North Newton, KS 67117

~~~~~  
Bremen.

Verlag des Tractathauses, Georgstraße Nr. 59.  
1869.

M  
722.27  
G.204  
1869  
Hymnal  
coll.

## Inhaltsverzeichnis.

|                                             | Nr.     |
|---------------------------------------------|---------|
| 1. Von Gott, dem Vater .....                | 1— 7    |
| 2. Von Gott, dem Sohn .....                 | 8— 35   |
| a. Die Menschwerdung Jesu Christi .....     | 8—17    |
| b. Leben und Wirken Jesu Christi .....      | 18—23   |
| c. Leiden und Kreuzestod Jesu Christi ..... | 24—29   |
| d. Auferstehung Jesu Christi .....          | 30—33   |
| e. Himmelfahrt Jesu Christi .....           | 34—35   |
| 3. Von Gott, dem Heiligen Geiste .....      | 36— 40  |
| 4. Der Sonntag .....                        | 41— 45  |
| 5. Die Sonntagschule .....                  | 46— 53  |
| 6. Die Mission .....                        | 54— 61  |
| 7. Das Wort Gottes .....                    | 62— 68  |
| 8. Das Gebet .....                          | 69— 72  |
| 9. Einladung und Erinnerung .....           | 73— 87  |
| 10. Heilsbegierde .....                     | 88— 98  |
| 11. Gotteskindschaft .....                  | 99—111  |
| 12. Lob- und Danklieder .....               | 112—118 |
| 13. Morgenlieder .....                      | 119—125 |
| 14. Abendlieder .....                       | 126—132 |
| 15. Jahreswechsel .....                     | 133—137 |
| 16. Pilgerlieder .....                      | 138—143 |
| 17. Sterbelieder .....                      | 144—147 |
| 18. Begräbnislieder .....                   | 148—151 |
| 19. Vom Himmel .....                        | 152—163 |
| Schlußlieder .....                          | 164—167 |

Die in diesem Buche enthaltenen Original-Lieder und Melodien dürfen ohne  
Erlaubniß nicht nachgedruckt werden.

## V o r w o r t.

Welch bedeutenden Einfluß der Gesang auf die äußere und innere Bildung des Menschen im Allgemeinen ausübt, braucht nicht erst bewiesen zu werden; und so mehr muß es daher einleuchten, wie wichtig es ist, daß der lieben Jugend, deren Herzen besonders weich und empfänglich sind für allerlei geistige Eindrücke, auch solcher Singstoff geboten werde, von dem erwartet werden kann, daß er wahrhaft bildend auf die jugendlichen Gemüther wirkt. Unverantwortlich ist es, wenn man, wie es leider so manchemal geschieht, Kinder schon in ihrer frühen Jugend allerlei Lieder lehrt, die, wenn auch nicht immer geradezu sündhaft und sittlos, so doch oft leichtfertig genug sind, und so sehr alles christlichen oder auch nur allgemein religiösen Gehalts völlig entbehren, daß die Befürchtung nur zu gerechtfertigt erscheint, daß auch hiedurch häufig in viele jugendliche Herzen ein weiterer Keim zum Verderben gelegt wird. „Wehe der Welt, der Lergernisse halber,“ sagt der Herr deshalb.

Da nun aber der kindliche Sinn auch im Gesang Kindliches sucht und begehrt, so tritt die Aufgabe um so stärker heran, daß, während einerseits alles Ländelnde und Leichtfertige und andererseits auch ebenso alles Altkluge und Steife in Text und Melodie zu vermeiden ist, gerade der rechte Ton in dieser Richtung angeschlagen wird, wodurch sowohl dem hohen und ernsten als dem himmlisch seligen Verufe, welchen Kinder so gut, wie Erwachsene in Christo Jesu haben, auf angemessene, förderliche Weise entsprochen werden mag.

Je mehr aber diese Bedürfnisse und Anforderungen den Augen eines Kinderliederbuch-Verfassers vorschweben, und vor sein Herz und Gewissen treten, desto schwieriger stellt sich ihm die ihm gewordene Aufgabe dar, die noch dadurch vergrößert wird, daß es bei all den Massen von Jugendliedern doch verhältnißmäßig wenig Stoff in unserer deutschen Hymnologie von angedeutetem Geist und Sinn giebt.

In vorliegendem Jugendpsalter, der hiemit in neuer Auflage seine Stunde in den Kreisen der lieben Jugend antreten soll, wurde mit vielem Gebet zum Herrn aller Fleiß angewandt, um jenen Forderungen, die besonders auch durch

die mehr und mehr ins Leben tretenden Sonntagschulen erhoben werden möglichst zu entsprechen, und werden die lieben Sänger bald finden, wie nebenst manchen vielleicht schon bekannten Liedern und Melodien, auch viele angeboten sind.

Die Melodien erscheinen darum für gemischten Chor vierstimmig, theilweil durch das in den Sonntagschulen vertretene Lehrer- und Lehrerinnen- Personal Kräfte vorhanden sind, um den Gesang vollstimmig zu machen, theilweil gewiß auch manche liebe Kinder und Erwachsene gerne diese Lieder Pause in vollen Accorden mit Klavier- oder Harmonium-Spiel begleiten möchten.

Und so sei denn auch dieses kleine Werk sowohl den Eltern und Lehrern der lieben Jugend empfohlen, als auch den lieben Kindern in die Hände gelegt mit der herzlichsten Bitte zu dem lieben Heiland und großen Kinderfreund, der da spricht: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn Solcher ist das Reich Gottes,“ daß es Ihm gefallen möge, auch durch die folgenden Lieder, viele Herzen zu Ihm zu locken und zu führen. O mögen sie aber auch Alle, die solchen himmlischen Zug in sich verspüren, sich zu Ihm ziehen lassen; denn:

„Was alle Welt nicht geben kann,  
Das trift ein solches Schaf bei seinem Hirten an!“

Bremen, den 25. August 1869.

Ernst Gebhardt.

## 1. Von Gott dem Vater.

1.

Langsam.

1. Aus dem Himmel fer = ne, Wo die Englein sind,

Schauet Gott so ger = ne Her auf je = des Kind.

2. Er hört seine Bitte  
Treu bei Tag und Nacht,  
Nimmt's bei jedem Schritte  
Vaterlich in Acht.

3. Giebt mit Vaterhanden  
Ihm sein täglich Brod,  
Hilft an allen Enden  
Ihm aus Angst und Noth.

4. Sagt's den Kindern allen,  
Daß ein Vater ist.  
Dem sie wohlgefallen,  
Der sie nie vergißt.

Wilhelm Hey.

## 2. Mel. Ich glaub' an Einen Gott, der heißt.

1. Gott, un - ser Va - ter, Dir sei Ruhm Von Deinem Kind un

Ei - gen - thum, Daß Du auch auf das Nied' - re siehst, Und

es vom Staub zur Hö - he ziehst.

2. Was Niemand achtet, achtest Du;  
Den Kindern giebst Du Engel zu;  
An Waisen thust Du Vatern treu,  
Stehst Wittwen als ihr Retter bei.

3. Den Armen schaffest Du ihr Bro  
Verlass'nen hilfst Du aus der Noth,  
Du zählst selbst der Deinen Haar,  
Dein Wort bleibt Allen fest und wahr

4. Dir ist zur Gnade Nichts zu klein,  
Du stürzest nur, was groß will sein.  
Barmherzig bist Du, guter Gott,  
Du willst ja nicht des Sünders Tod.

5. Ich bin ein Kind; doch glaube ich,  
Du, großer Gott, siehst auch auf mich.  
Mach' Dein Erbarmen groß an mir,  
So lob' ich ewig Dich dafür!

## 3.

1. { Was nah' ist und was fer-ne, Von Gott kommt Alles her,  
Der Strohhalmdie Sterne, Der Sperling und das Meer. }

Al - le gu - ten Ga - ben Er - hal - ten wir von Gott, Von

Sei - nem Thron kommt Al - les her - ab, Von Seinem Thron kommt

Al - les her - ab.

2. Er läßt die Sonn' aufgehen,  
Er stellt des Mondes Lauf,  
Er läßt die Winde wehen,  
Er thut den Himmel auf.  
Alle guten Gaben u. s. w.

3. Er sendet Thau und Regen  
Und Sonn' und Mondeschein  
Und leget Seinen Segen  
In jedes Körnchen klein.  
Alle guten Gaben u. s. w.

4. Er hat Sein Wort gegeben,  
Ruft uns zum Gnadenthron  
Und schenkt uns Heil und Leben  
In Jesu, Seinem Sohn.  
Alle guten Gaben u. s. w.



## 4. Mel. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank.

1. O gro-ßer Gott! wie klein bin ich, Wenn Dei-ner  
ich ge-den-ke Und mich, so gut ich's kann, in  
Dich An-be-tungs-voll ver-sen-ke!

2. Du, Ewiger, bist anfangslos,  
Der Anfang aller Dinge,  
Wiewohl ich dies, als mir zu groß,  
Zu denken machtlos ringe.

3. Wann Nichts mehr ist, wirst Du  
noch sein.  
Wann Welten untergehen,  
Hüllst Du Dich in Dich Selber ein,  
Bleibst ohne sie bestehen.

4. Ich aber bin von gestern her,  
Da Du mich hast gerufen,  
Und an dem Ort, der vorhin leer,  
Mich Deine Hände schufen.

5. Ich lebe, weil aus Deinem Bot  
Du mir vergönnt zu trinken,  
Und muß, siehst Du mich an im Bot  
In Nichts zurückversinken.

6. Mich übernimmt, daß ich's gestel  
Ein Bangen und ein Grauen,  
Wenn ich es wag', in Deine Höh',  
O Gott, hinauszuschauen.

7. Und immer wieder zieht mich  
an,  
Dein Räthsel zu erfassen,  
Wie man vom weiten Decan  
Kann seinen Blick nicht lassen.

8. Du bist es Selbst, der Du mich ziehst  
zu Dir mit starken Armen,  
Und daß Du's thust und mich nicht  
fliehst,  
ist göttliches Erbarmen.

9. Drum bet' ich an, o Herr, vor Dir  
Mit Staunen, nicht mit Schrecken;  
Du aber laß nicht ab, nach mir  
Die Arme auszurecken!  
G. Friedr. Köhler, † 1855.

## 5. Mel. Mein Herz soll sein ein Gotteshaus.

1. Der Va-ter sieh's: Kind laß es sein! Der Va-ter hört's: sei  
still! Der Va-ter kommt: be-gegn' Ihm sein Und hö-re, was Er  
will! Und hö-re, was Er will!

2. Er ist der unsichtbare Gott,  
Und allenthalben nah';  
Drum halte kindlich Sein Gebot,  
|: Den' immer: Er ist da! :|

3. Das, was du nicht, wenn Er vor  
Dir  
Da gegenwärtig stünd',  
Thun oder reden dürftest hier,  
|: Das laß', o liebes Kind. :|

6. Halt dich an Ihn im Glauben fest,  
Als könntest du Ihn schau'n,  
Und glaube, daß Er nicht verläßt,  
|: Die also Ihn vertrau'n. :|

7. Sprich kindlich zu Ihn: siehe hier,  
Dein Kind ist in der Noth!  
Drum flieh' ich, Vater, nur zu Dir  
|: Im Leben und im Tod! :|  
Ch. A. F. v. Pfeil, † 1784.

4. Hingegen, wenn du von Gefahr  
Und Noth befallen bist,  
So glaube du auch fest und wahr,  
|: Daß dein Gott bei dir ist. :|

5. Glaub', daß Er, was dich drückt  
und quält  
Und ängstigt im Gemüth,  
Was dir an Leib und Seele fehlt,  
|: Mit Wateraugen sieht. :|

## 6.

1. Se - lig Kind, das Gott be-wacht, Der uns Leib und Seel' gemacht

Prei-se Got-tes Hei - lig - keit! Er, in Sei-ner Gü - tig - keit,

Sen-det Sei-ner En-gel Schar, Dich zu schü-ßen vor Ge-fahr;

El-tern, Freunde gab Er dir, Sei-ne Lie-be führt dich hier.

2. Sieh', wie Er die Erde schmückt,  
Und den Menschen hochbeglückt  
Mit des Himmels frischer Luft  
Und des Frühlings Morgenduft!  
Kleider Er dem Leib verschafft,  
Speise, Trank und Lebenskraft, —  
Licht und Wärme durch die Sonn', —  
Alles kommt von Seinem Thron.

3. Gieb Ihm denn, ja ewig gieb  
Dank für Seine reiche Lieb';  
Er ist würdig, als der Herr  
Hinzunehmen Preis und Ehr!  
Lieber Gott, so nimm denn hin,  
Alles, was ich hab' und bin!  
Dir ertön' mein Preis und Ruhm  
Hier und dort im Heiligthum!

## 7.

1. { Weißt du, wie viel Ster-ne ste - hen An dem blau-en Himmels-  
Weißt du, wie viel Wolken ge - hen Weithin ü - ber al - le

Welt? } Gott, der Herr, hat sie ge - zäh - let, Daß Ihm auch nicht

Ei - nes feh - let An der gan-zen gro-ßen Zahl, An der

gan-zen gro-ßen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen  
In der heißen Sonnengluth?  
Wie viel Fischlein auch sich kühlen  
In der hellen Wasserfluth?  
Gott, der Herr, rief sie mit Namen,  
Daß sie All' in's Leben kamen,  
|: Daß sie nun so fröhlich sind. :|

3. Weißt du, wie viel Menschenkinder  
Fröhlich auf der Erde geh'n?  
Und weißt du, wie viele Sünder  
Bangend um Errettung fleh'n?  
Gottes Auge ruht auf Allen  
Und, wo wir auch immer wallen,  
|: Hält Er uns in Seiner Hand. :|

### 2. Von Gott dem Sohn.

#### a. Die Menschwerdung Jesu Christi.

8. Mel. Es tagt in meiner Seele.

1. { Wie soll ich Dich em = pfan = gen Und wie be = geg = nen Dir,  
D al = ler Welt Ver = lan = gen, Du mei = ner See = le Hier?

D Je = su, Je = su, se = he Mir Selbst die Leuchte bei, Da =

mit, was Dich er = gö = he, Mir kund und hel = le feil

2. Dein Zion streut Dir Palmen  
Und grüne Zweige hin,  
Und ich will Dir in Psalmen  
Ermuntern meinen Sinn;

Mein Herze soll Dir grünen  
In stetem Lob und Preis  
Und Deinem Namen dienen  
So gut es kann und weiß.

### 9.

1. Gott sei Dank in al = ler Welt, Der Sein Wort be =

stän = dig hält Und der Sün = der Trost und Rath Zu uns

her = ge = sen = det hat.

2. Was der alten Väter Schaar  
Höchster Wunsch und Sehnen war,  
Und noch mehr als sie erbat,  
Ward erfüllt nach Gottes Rath.

3. Hier ist mehr als Davids Sohn!  
Unergänglich ist Sein Thron!  
Licht der Seelen, ew'ges Heil  
Ward durch Jesum uns zu Theil.

4. Menschenfreund, wie dank' ich's  
Dir!

Schenke dieses Heil auch mir,  
Das Du unter schwerer Last  
Für die Welt bereitet hast.

5. Sei willkommen, o mein Heil,  
Josianna, o mein Theil!  
Richte Dir auch eine Bahn,  
Herr, in meinem Herzen an.

6. Reuch, Du Ehrenkönig, ein,  
Es gehoret Dir allein,  
Mach es, wie Du gerne thust,  
Rein von aller Sündenlust.

7. Wie Du huldreich, als Du kamst,  
Unser Rettung übernahmst,

Also sei auch Deine Treu'  
Mir mit jedem Morgen neu.

8. Deine Wahrheit leuchte mir,  
Herr, bei Allem, was ich hier  
Zur Beförd'ung meiner Ruh'  
Denke, wünsche, wähl' und thu'.

9. Trifft mich Traurigkeit und  
Schmerz,

Tröste dann mein jagend Herz.  
Hilf zum treuen Kampf und Lauf,  
Meiner Schwachheit mächtig auf.

10. Hilf, daß ich, o Lebensfürst,  
Wenn Du wiederkommen wirst,  
Froh Dir mög' entgegen sehn  
Und gerecht vor Dir bestehn.

Nach Held, um 1640.

## 10.

1. Stil = le Nacht, hei = li = ge Nacht! Al = les schläft, einsam wa

Nur das fromme so se = li = ge Paar, Das im Stalle zu

Beth = le = hem war Bei dem himmli = schen Kind, bei dem

himmli = schen Kind.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht;  
Durch der Engel Hallelujah  
Tönt es jubelnd von fern und von nah!  
Christ, der Retter ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb' aus Deinem holdseligen Mund,  
Da uns schläget die rettende Stund',  
Christ, in Deiner Geburt!

## 11.

1. { Ihr Kin = der = lein kom = met, o kom = met doch all!  
Zur Krip = pe her kom = met in Beth = le = hem's Stall, }

Und seht, was in die = ser hoch = hei = li = gen Nacht Der Va = ter im

Himmel für Freu = de uns macht.

2. D seht in der Krippe, im näch = tlichen Stall,  
Seht hier bei des Lichtleins hell glän = zendem Strahl  
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,  
Viel schöner und holder, als Engel es sind.

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,  
Maria und Joseph betrachten es froh;  
Die redlichen Hirten knie'n betend davor,  
Hoch oben schwebt jubelnd der Engeln Chor.

4. D beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie;  
Erhebet die Händlein und danket, wie sie;  
Stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt' sich nicht freu'n!  
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

5. D betet: Du liebes, Du göttliches Kind,  
Wie leidest Du Alles für unsere Sünd'!  
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,  
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod!

6. D nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin,  
Wir geben sie gerne in kindlichem Sinn!  
D mache sie heilig und selig, wie Dein's,  
Und mach' sie auf ewig mit Deinem in eins!

## 12. Mel. Wie schön leucht' uns der Morgenstern.

1. { *D* Je - su, gött-lich Wun - der-kind, Das mir mein gan-zes  
*I*ch seh' mich sanft in stil - lem Sinn Im Geist zu Dei-ner

Herzentzünd't, Du woll'st mich nicht ver - schmä - hen!  
 Krip-pe hin Und will Dich recht be - se - hen! } Laß Dein

Neug' - lein Mich an - bli-cken, In mich drü-cken Dei-ne Klar-  
 weihnachtszeit! Welt ging ver-lo-ren; Christ ist ge-bo-ren, Freu-e,

heit Und Dein Kin-der-bild in Wahr-heit.  
 freue dich, o Christen-heit!

2. Du, großer Schöpfer aller Ding',  
 egst da, so klein, zart und gering,  
 aller Demuth Wunder!  
 Du hältst verborgen Deinen Schein,  
 Du willst veracht't und niedrig sein,  
 wie läßt Du Dich herunter!  
 Jesu! Wie Du, Laß mich werden  
 auch auf Erden, Daß ich gerne  
 von Dir Deine Demuth lerne.

3. Du schönes, liebes Kindelein,  
 Ich müßt' ein harter Felsen sein,  
 Wenn ich Dich nicht sollt' lieben.  
 Was an Dir ist, ist liebenswerth,  
 Du bist es, den mein Herz begehrt,  
 Es sei Dir ganz vercrieben!  
 Jesu! Nur Du Bist's alleine,  
 Den ich meine. Laß auf Erden  
 Mich Dein liebes Kind noch werden!  
 Gerhard Gerstegen † 1769.

## 13.

1. *D* du fröhli - che, *D* du se - li - ge, Gna-den-bringende

heit Und Dein Kin-der-bild in Wahr-heit.  
 freue dich, o Christen-heit!

2. *D* du fröhliche u.  
 Christ ist erschienen,  
 Uns zu verfühnen.  
 Freue, freue dich, o Christenheit!

3. *D* du fröhliche u.  
 König der Ehren,  
 Dich woll'n wir hören!  
 Freue, freue dich, o Christenheit!  
 Joh. D. Falk † 1826.

## 14.

1. { Es ist ein Reis ent-sprun-gen Aus ei-ner  
Wie die Pro-phe-ten sun-gen, Von Jef-se

Wurzel zart, Art } Und hat ein Blümlein bracht' Wohl mit-ten

in dem Win-ter In ru-hig stil-ler Nacht.

2. Das Blümlein duftet süße  
In seinem Glanz und Pracht,  
Wie aus dem Paradiese  
Zu uns herabgebracht,  
Und welche Wunderkraft  
Biegt gar in ihm verborgen;  
Es macht gesund sein Saft!

3. Die Wurzel, die ich meine,  
Das Blümlein vollends gar  
In seinem Glanz und Scheine  
Ist wahrlich wunderbar;  
Aus unsrer Erde Schooß  
Nach Gottes heil'gem Willen  
Dies fein Gewächs entsproß.

4. Imman(u)el heißt die Blüthe,  
Die aufgegangen ist,  
Ihr Wohlgeruch ist Friede,  
Ja, es ist Jesus Christ!  
Er ist das ein'ge Heil  
Für alle armen Sünder,  
Des Christen bestes Theil!

Nach einem Lied aus dem 15. Jahrhundert.

## 15. Mel. Ist's auch eine Freude.

1. Chri-stus kam her-nie-der, Ward ein klei-nes Kind,  
Er kommt im-mer wie-der, Wo wir Men-schen sind.

2. Er will Seinen Segen  
Schenken jedem Haus,  
Gehet auf allen Wegen  
Mit uns ein und aus.

3. Er ist mir zur Seite,  
Führt mich bei der Hand,  
Daß Er treu mich leite  
In Sein himmlisch' Land.

## 16. Mel. Aus dem Himmel ferne. 1.

1. Seht! hier in der Krippen  
Biegt ein holdes Kind,  
Dessen zarte Lippen  
Noch geschlossen sind.

2. Seht, wie Hirten eilen  
Von dem Felde her  
Und die Freude theilen  
Mit dem Engelheer!

3. Seht sie vor dem Kinde,  
Ihrem Heiland, knie'n  
Und sodann geschwinde  
Jubelnd weiterzieh'n!

4. Hört's! uns ist geboren,  
Den die Schrift verheißt.  
Deffnet Mund und Ohren!  
Gottes Wunder preißt!

5. Jesu, meine Freude!  
Komm, und mach' mich fromm,  
Daß ich, wenn ich scheide,  
Auch in Himmel komm!

## 17.

1. Der Christbaum ist der schönste Baum, Den wir auf

Er-den ken-nen. Im Gärt-chen klein, im eng-sten Raum, Wie

lieblich blüht der Wunderbaum, Wenn sei-ne Blümchen bren-nen, Wen

sei-ne Blümchen bren-nen, ja bren-nen!

Denn sieh, in dieser Wundernacht  
einst der Herr geboren,  
Heiland, der uns selig macht,  
Er den Himmel nicht gebracht,  
Bär' alle Welt verloren, :| ver-  
loren.

Doch nun ist Freud' und Selig-  
keit,  
jede Nacht voll Kerzen;  
Ich dir, mein Kind, ist das bereit,  
In Jesus schenkt dir Alles heit,  
Wern wohnt' Er dir im Herzen, :|  
im Herzen.

6. Dann hat dich Gott für immerdar  
In's Herze aufgenommen;  
Sein Himmel steht dir offen gar,  
Du darfst in jeglicher Gefahr  
:| In Seine Arme kommen, :| ja kommen.

4. O laß Jhn ein, es ist kein Traum,  
Er wählt dein Herz zum Garten,  
Will pflanzen in dem engen Raum  
Den aller schönsten Wunderbaum  
:| Und seiner treulich warten, :| ja  
warten.

5. Ach, giebst du Jhm dein Herz noch  
heut',  
Dann werden Engel loben  
Und eifend schweben hocherfreut  
Zum Vater in die Herrlichkeit,  
:| Es kund zu thun dort droben, :| ja  
droben.

## b. Leben und Wirken Jesu Christi.

## 18. Ref. Es tagt in meiner Seele. 8.

1. Wer war in seiner Jugend  
Ganz kindlich, fromm und mild,  
Ein Spiegel aller Tugend  
Und Gottes Ebenbild?  
Du, Jesu, warst's alleine,  
Du, der im Tempel saß,  
Und sich und all' das Seine  
Um Gottes Wort vergaß.

2. Fern von des Volkes Treiben,  
Darin man Dich vermißt,  
Wollt'st Du in dem nur bleiben,  
Was Deines Vaters ist;  
Früh wolltest Du bewahren  
Das herrliche Gebot,  
Das Du in spätern Jahren  
Uns gabest: „Eins ist Noth!“

3. Die Weisheit ward ein Hörer,  
Die ew'ge Lieb' ein Kind,  
Vor dem die ird'schen Lehrer  
Nur arme Schüler sind.  
Wo Gottes Wort ertönet,  
Da ließ es Dich nicht fort;  
D wären wir gewöhnet  
Wie Du an Gottes Wort!

## 19. Mel. Heil mir, mein Heiland lebet.

1. Wir ha-ben ei-nen Hir-ten, Und der hat uns so

lieb; Das E-lend der Ver-irr-ten Ihn auf die Er-de

Solo.

trieb. Daß wir die Hei-math fin-den, Er-griff uns Sei-ne

Chor.

Hand, sonst wär'n wir wie die Blin-den, In ei-nem fremden Land.

2. Er will uns treu bewahren,  
Der treue Kinderfreund;  
Wir sollen einst erfahren,  
Wie gut Er es gemeint.

Wir preisen Dein Erbarmen,  
Du treues Hirtenherz!  
Halt uns in Deinen Armen  
Und führ' uns himmelwärts.

## 20. Mel. Gebt dem Heiland eure Herzen.

1. Im-mer muß ich wie-der le-sen In dem theu-ren

Bi-bel = buch; Wie mein Herr so sanft ge = we = sen, Wie Er

trug der Sün-de Fluch.

2. Wie Er hieß die Kindlein kommen,  
Wie Er hold sie angeblickt,  
Und sie auf den Arm genommen  
Und sie an Sein Herz gedrückt.

3. Wie Er Hülfe und Erbarmen  
Allen Kranken gern erwies,  
Und die Blöden und die Armen  
Seine lieben Brüder hieß.

4. Wie Er keinem Sünder wehrte,  
Der bekümmert zu Ihm kam;  
Wie Er freundlich ihn bekehrte,  
Ihm die Last vom Herzen nahm.

5. Immer muß ich wieder lesen  
Les' und sehe mich nicht satt,  
Wie Er ist so treu gewesen,  
Wie Er uns geliebet hat.

6. O, wie hat Er die geleitet,  
Die Sein Vater Ihm verlieh'n,  
Hat die Arme ausgebreitet,  
Alle an Sein Herz zu zieh'n.

7. Mächt' in Thränen nur zerfließen!  
Herr! die Liebe bricht mein Herz.  
Laß mich stets zu Deinen Füßen  
Selig sein in Wonn' und Schmerz!



## 21.

1. Wie gut muß doch der Hei-land sein, Daß Er vom Himmel

kam Und als ein Kind, wie wir so klein, Die Knechtsge-stalt an-

nahm! Wie hat Er gar um uns geweint Und starb an uns- rer

Statt! Er ist der be- ste Kinderfreund, Den's je ge- ge- ben hat.

2. Er kommt noch immer für und für  
und klopf't bald starr, bald fein  
an unsers kleinen Herzens Thür'  
und kehrt gern bei uns ein;  
er merket Er auf unsre Bitt'  
und nicht uns freundlich zu;  
er theilt Er Himmelsgaben mit  
und schenkt uns süße Ruh'.

3. Wir können zwar den Heiland  
nicht  
mit unsern Augen sehn;  
doch finden wir im Glaubenslicht  
ein Antlitz himmlisch schön,

Das leuchtet mild auf uns herab  
Von Seines Vaters Thron  
Und zeigt uns, wie nach Tod und Grab  
Uns winkt die ew'ge Kron'.

4. Du, allerbesten Kinderfreund!  
Komm jetzt zu uns herein,  
Daß Alle, die hier sind vereint,  
Sich Deiner Liebe freu'n.  
Bereite Dir durch unsern Mund  
Ein Lob vor aller Welt,  
So thun wir Deine Liebe kund,  
Wie es Dir wohlgefällt.

C. S.

## 22. Mel. Ich glaub' an Einen Gott. 2.

1. Herr! Deines Namens Süßigkeit  
Macht mir die ganze Seele weit;  
Auf Erden und im Himmel ist  
Nichts mir so süß, als wie Du bist.

2. Du kamst zu uns, ein Mensch wie wir  
Und wandeltest auf Erden hier  
Und trugst als Kind den Namen schon  
Immanuel und Gottessohn!

3. Du zeigtest, daß Du Jesus bist,  
Du suchtest, was verloren ist  
Und die im Glauben wollten nah'n.  
Nahmst Du als Sünder-Heiland an.

4. Was Du gethan, das thust Du noch;  
O glaubten's alle Menschen doch,  
Daß Du, getreuer Jesus Christ,  
Noch stets derselbe Heiland bist!

5. Ich glaub' es, Herr, so gut ich's kann  
Und ruf' Dich auch im Glauben an:  
O laß mich, bin ich gleich noch klein,  
Doch auch recht fromm und selig sein!

6. Zwar wohnst Du jetzt in Himmelshöb'n,  
Doch willst Du ja auf's Niedre seh'n  
Und als des Lebens frische Quell'  
Uns laben, o Immanuel!

7. O führe uns auf Deinem Pfad  
Auch hin zu jener Gottes-Stadt,  
Die Du uns hast in Dir erbaut,  
Wo Dich verkärt das Auge schaut!

Nach Anna Schlatter.

## 23. Mel. Jesu geh' voran.

1. Gu - ter See - len - hirt! Mei - ne See - le wird Ue - ber  
 Deiner Hir - ten - treu - e, Die so groß ist, stets auf's neu -  
 e Se - lig - lich er - quicht, Wenn sie Dich er - blickt.

2. Uns, des Todes Beut',  
 Hast Du Selbst befreit,  
 Hast, o guter Hirt, Dein Leben  
 Für die Schafe hingegeben  
 Und mit theurem Blut  
 Sie erkauf, Dein Gut.

3. Darum sind allein  
 Auch die Schafe Dein!  
 Du ruffst sie bei ihrem Namen,  
 Alle, die von Deinem Samen  
 Sind in Deiner Hand  
 Und Dir wohlbekannt.

4. Willig, mit Begier,  
 Lassen sie von Dir  
 Sich durch's Hirtenwort regieren,  
 Leiten und zusammenführen  
 Bis Ein' Heerd' und Hirt  
 Endlich daraus wird.

5. Herr, nach Deinem Sinn  
 Schaffe fernerhin,  
 Daß für Dich die Deinen handeln  
 Und vor Dir die Schafe wandeln  
 Und daß Dir getreu  
 Stets die Heerde sei!

Nach S. v. Pfeil.

## 6. Leiden und Kreuzestod Jesu Christi.

## 24. Mel. Wenn ich, o Schöpfer, Deine Nacht.

1. Ich dan - ke Dir für Dei - nen Tod, Herr Je - su, und die  
 Die Du in Dei - ner lez - ten Noth Empfan - dt in Deinem  
 Schmer - zen, } Daß die Verdien - ste sol - cher Sein Ein  
 Her - zen!  
 Lab - sal mei - ner See - le sein, Wann mir die Au - gen bre - chen.

2. Ich danke Dir für Deine Huld,  
 Die Du mir hast erzeigt,  
 Da Du beim Tilgen meiner Schuld  
 Dein Haupt zu mir geneiget.  
 Ach neige Dich, mein Herr und Gott,  
 Zu mir auch in der Todesnoth,  
 Damit ich Gnade spüre!

3. Laß meine Seel' in Deinem Licht  
 Aus ihrem Leibe scheiden,  
 Auf daß doch sei vergeblich nicht  
 An mir Dein theures Leiden!  
 Nimm sie hinauf, Herr Jesu Christ,  
 Wo Du zur Rechten Gottes bist,  
 Und laß mich ewig leben!

Schreffler † 1677.

25. Ach, mein Herr Jesu, wenn ich Dich nicht hätte.

1. Lieb-ster Herr Je-su! was hast Du ver-bro-chen, Daß man e

*langsam und sanft.*

solch scharf' Urtheil aus-ge-sprochen? Was ist die Schuld? In 1. Kommt, o lie-be Kinder, Kommt zum Kreuz her-an!

was für Miß-se-tha-ten Bist Du ge-ra-then?

Seht den Freund der Sün-der, Seht den Schmerzensmann!

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn' gekrönt,  
Ins Angesicht geschlagen und verhöhnet,  
Du wirst mit Essig und mit Gall' getränkt,  
Ans Kreuz gehentet!

3. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!  
Der gute Hirte leidet für die Schafe;  
Die Schuld bezahlt der König, der Gerechte,  
Für Seine Knechte.

4. Der Heil'ge stirbt, der recht und richtig wandelt,  
Der Sünder lebt, der wider Gott mißhandelt,  
Der Mensch verdirkt' den Tod und ist entgangen,  
Der Herr gefangen!

2. Seht, ach seht Ihn hangen!  
Seht an Seinem Blut,  
Das Er, vor Verlangen  
ach den Sündern, thut!

3. Tretet nur recht nahe;  
Wenn Er hat euch lieb,  
So, wie Er euch sah  
Mit entbranntem Trieb.

4. Aus des Todes Stricken  
Ihn herauszuzieh'n:  
Nur mit solchen Blicken,  
So betrachtet Ihn!

5. O große Lieb', o Lieb' ohn' alle Maße,  
Die Dich gebracht auf diese Marterstraße!  
O Heiland, wer vermag es auszudenken,  
Was Dir zu schenken?

6. Nimm hin, o Jesu, unser Herz und Leben,  
Sonst können wir Dir ja nichts Andres geben;  
O laß uns Dir nur leben, leiden, sterben  
Und Dein Reich erben.

Joh. Heermann † 1647.

26.

5. Werdet durch die Schmerzen  
Seiner Marter weich,  
Schmelzet eure Herzen,  
Weint und büdet euch!

6. Gebt dem Lamm das Seine,  
Seinen sauren Lohn!  
Sagt's Ihm: „Wir sind Deine,  
Gnäd'ger Gottessohn!“

7. Breiset Seine Wunden,  
Seinen bittern Tod,  
Seine Marterstunden,  
Seine Angst und Noth!

## 27.

1. Se-het den Hei-land! Se-het den Hei-land,

uns ge-sandt ist von Gott, Wie Er litt auf Gol-ga-tha Und

söhn-te uns all-da Durch Sein Lei-den und blu-ti-gen Tod

2. Er ward gekreuzigt, :|  
Daran sind wir auch mit schuld!  
Doch dort an des Kreuzes Stamm,  
Ward um uns das Gotteslamm  
Und erkaufte uns Alle voll Huld.

3. Sehet es bluten, :|  
Jesu so liebendes Herz!  
Selbst der Sonne Glanz und Schein  
Hüllt sich hier in Trauer ein;  
Wen ergreift da nicht Mitleid und Schmerz!

4. Felsen erbeben, :|  
Todte erstanden man sieht;  
Noch ein Wort aus Seinem Mund

Und — versiegelt ist der Bund —  
Darauf neigt Er Sein Haupt und schied.

5. Als Er vollendet :|  
Und die Erlösung vollbracht,  
Nahm man Ihn vom Kreuz herab,  
Legte Ihn in Josephs Grab,  
Und bestellte davor eine Wacht.

6. Doch unser Retter :|  
Sprengt' das versiegelte Thor.  
Vor Ihm floh die Söldnerschaar,  
Er erstand gar wunderbar  
Und fuhr auf zu dem Himmel empor

Ja unser Mittler, :|  
nun beim Vater ist dort,  
reit: „O Gott, ich starb für sie!  
des Todes Zeichen hie,  
ne Hände und Füße durchbohrt!“  
Sünder ach kommet, :|  
et des Heilandes Stimm',  
bergiebt und segnet euch,

Macht euch heilig, frei und reich,  
Daß ihr Alles ererbet mit Ihm!

9. Jesus, bleib bei mir :|  
Hilf mir, auf Deinem Weg geh'n!  
Leite mich durch's Todesthal  
Hin zu jenem Freuden-saal,  
Wo mein Auge Dein Antlitz soll seh'n.  
Aus dem Englischen.

## 28. Mel. Die Gnade sei mit Allen.

1. Sein Kampf war nun ge-en-det, Er-run-gen war die

tron; Er hat mit Preis voll-en-det, Der ein-ge-bor-ne Sohn.

2. „Nimm,“ spricht Er, „Meine Seele,  
mein Vater, setz von Mir,  
u, dem ich sie befehle,  
imm sie hinauf zu Dir!“

3. Der Vater Jesu hörte  
und riß Ihn aus der Pein  
und nahm, wie Er begehrt,  
Ihn in die Ruhe ein.

4. Ach, wann ich einst am Ende  
von meiner Laufbahn bin,  
Nimm auch in Deine Hände,  
Herz, meine Seele hin!

5. Die Summe meiner Tage  
Ist, Jesu, Dir bekannt;  
Mein Glück und meine Plage  
Steh'n, Herr, in Deiner Hand.

6. Mach' mich nur fromm und weise  
In meiner Prüfungszeit,  
Und auf der Pilgerreise  
Noch reif zur Ewigkeit.

7. So zieh ich froh entgegen  
Dem Tode immerhin,  
Er bringt mir durch Dich Segen  
Und ewigen Gewinn.

Köding + 1800.

## 29.

1. Kommt her, lie-be Kin-der! D Kom-met recht nah' Un

seht dort am Kreu-ze, was für euch ge-schah! Dort hängt un-se

Hei-land so blu-tig und bleich. D seht, o seht, o seht, D

seht, o seht, es ist Niemand an Sie-be Ihm gleich! D

seht, es ist Niemand an Sie-be Ihm gleich!

2. D seht doch, wie Er als das unschuld'ge Lamm  
So willig auf Sich unsre Sündenschuld nahm!  
Er hat uns erlöst von Strafe und Pein  
Und will, daß wir sollen Sein Eigenthum sein.

3. Gebt Ihm eure Herzen! Fürwahr, Er ist's werth!  
Wohl dem, der lebendig sich zu Ihm bekehrt!  
Er spricht ja so freundlich: „Ich mach' Alles neu!“  
Wer glaubt, der wird ewiglich glücklich und frei!

C. G.

## d. Auferstehung Jesu Christi.

## 30. Mel. Ich glaub' an Einen Gott. 2.

Willkommen, lieber Ostertag!  
Herr lebt, der im Grabe lag,  
dursten nach dem Aufersteh'n  
Jünger freudig wiederseh'n.

2. D schöner Tag! Aus Todesnacht  
Ist aller Wesen Herr erwacht!  
Er nimmt Sein fürstlich Erbe ein  
Und will doch unser Bruder sein!

3. Wie sah ich meinen lieben Herrn,  
Der aus dem Grabe kam, so gern  
Und streute Palmen Seiner Bahn,  
Wie Salems Kinder einst gethan!

4. Das kann ich armes Kind nun nicht;  
Doch winkt von ferne mir Sein Licht,  
Und aus der Kinder trohen Reih'n,  
Entschlüpf' ich heute gern allein.

5. Und statt der Palmen bring' ich Dir  
Mein ganzes Herz zum Opfer hier.  
O liebster Jesu, nimm es an,  
Und schaffe d'raus, was ich nicht kann!

6. Zur Ostergabe gieb mir Du  
Ein reines Herz voll Lieb' und Ruh',  
Und führe mich durch diese Welt,  
Wie's Dir, mein Heiland, wohlgefällt!

7. Schau ich zu Deinem Himmel heut,  
So wird das Herz mir weich und weit;  
Tief in der Seele ist es mir,  
Als sprächst Du: Friede sei mit Dir!

## 31. Mel. Kommt, ihr Sünder, dem zu Hagen.

1. Laßt uns jauchzen, laßt uns sin-gen! Je-sus ist nun

wie-der da! Den man sah' zum Gra-be bringen

Der lebt neu! Hal-le-lu-jah!

2. Ach, wie hat der Jünger Seele  
Ueber Seinem Grab gebebt,  
Bis aus Josephs Felsenhöhle  
Engelruf erscholl: „Er lebt!“
3. Ja, Er lebt! Nun ist's gewonnen,  
Mit der Bangigkeit ist's aus;  
Alle Furcht ist nun zerronnen,  
Frei der Weg ins Vaterhaus.
4. Ueber allen Grabeshügeln  
Auferstehungsblumen blüh'n  
Und empor mit Engelsflügeln  
Christi Glieder zu Ihm zieh'n.

## 32.

1. Schau' auf uns-re Schul' her = nie-der, Auf = er-standner Sie-ges-

held! Dir er = tö = nen uns-re Sie-der, Dir, dem kind-lich Lob ge-

fällt. Dir er = tö = nen uns-re Sieder, Dir, dem kindlich Lob ge = fällt.

2. Möchten gleich dem Kinderhaußen  
Der Dich pries im Tempel dort,  
! Auch Dich preisen, zu Dir laufen,  
Von Dir hören sel'ges Wort. :|
3. Laß uns Deine Lämmlein werden,  
Sanft, gehorsam, voll Geduld,  
! Wie Du warst für uns auf Erden  
Einst ein Osterlamm voll Huld. :|
4. O Du Hirte, führ' und weide  
Deine schwachen Kindlein hier,  
! Bring' uns auch zur Himmelsfreude,  
Daß wir ewig danken Dir! :|

## 33. Mel. O du fröhliche Weihnachtzeit. 12.

1. O du fröhliche,  
O du selige,  
Gnadenbringende Osterzeit!  
Welt lag in Banden,  
Christ ist erstanden.  
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche u.  
Tob ist bezwungen,  
Leben errungen.  
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche u.  
Kraft ist gegeben,  
Laßt uns Ihm leben!  
Freue, freue dich, o Christenheit!

## e. Himmelfahrt Jesu Christi.

## 34. Mel. Heil mir, mein Heiland lebet. 19.

1. Der Herr fährt auf gen Himmel  
Mit hellem Jubelschall,  
Mit jauchzendem Getümmel  
Und mit Posaunenhall.  
Lobsingt, lobsingt mit Freuden!  
Lobsingt, lobsingt Gott,  
Dem Könige der Heiden,  
Dem Herren Zebaoth!

2. Der Herr wird aufgenommen  
In königlicher Pracht;  
Desh freu'n sich alle Frommen,  
Die Er hat frei gemacht.  
Des Himmels Engelsheere.  
Die holen Jesum ein,  
Um Seiner Pracht und Ehre,  
Gleich uns, sich zu erfreu'n.

5. Fahr' hin mit deinen Schätzen,  
Du trügerische Welt!  
Wir flieh'n aus deinen Netzen;  
Dort ist, was uns gefällt!  
Der Herr ist unsre Wonne,  
Der Herr ist unsre Bier,  
Zu unsrer Lebenssonne,  
Zu Jesu ziehen wir!

3. Mit freudigem Gebete  
Werd' Er von uns erhöht!  
Wir wissen nun die Stätte,  
Die uns bereitet steht.  
Der Herr kennt unser Sehnen  
Und macht uns freie Bahn;  
Damit wir folgen können,  
Seht Er uns stets voran.

4. Ihr Pilgrimme der Erden,  
Laßt uns auf Jesum seh'n,  
Wir sollen himmlisch werden  
Und mit Ihm aufersteh'n.  
Wo Jesus hingegangen  
Da sollen wir auch sein  
Und ewig mit Ihm prangen  
In seligem Verein!

Gottfr. Wilh. Sacer + 1699.

## 35. Mel. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket.

1. { Sam-melt, ihr Kin-der, in Lieb' euch zu freu-di-gen  
Se-het, der Hei-land er- hebt Sich zum Throne der

Thö-ren! } Jauch-ze, o Welt! Mit Ihm zum Himmels-ge-  
Th-ren. } zelt So sollst du froh-lo-ckend dich feh-ren!

2. Er hat eröffnet des Himmels hell leuchtende Hallen,  
Strahlen der Gnade verheißten den Kleinen vor Allen;  
Himmlische Lust  
Schenkt Er in ihre Brust,  
Ob sie in Thränen auch wallen.

3. Göttlicher Heiland, Du hast uns zum Leben erhoben.  
Dankbar und freudenvoll wir Dich hienieden schon loben.  
Jubelgesang  
Löne in Ewigkeit lang  
Dir einst im Himmel dort oben!

## 3. Von Gott, dem Heiligen Geiste.

36. Mel. Einen Tag im Himmel leben.

1. Geist des Glaubens, Geist der Stärke, Des Ge- horsam  
Schöpfer al- ler Got- tes- wer- ke, Trä- ger al- le

und der Zucht, Himmelsfrucht, Geist, der einst der heil- gen Männer, Kön'ge und P

phe- ten Schaar, Der A- po- stel und Be- ken-ner Trieb und Kraft u

Zeug- niß war!

2. Küste Du mit Deinen Gaben  
Auch uns schwache Kinder aus,  
Kraft und Glaubensmuth zu haben,  
Eifer für des Herren Haus;  
Eine Welt mit ihren Schätzen,  
Menschengunst und gute Zeit,  
Lieb' und Leben d'ran zu setzen  
In dem großen heil'gen Streit.

Gieb uns Abrahams gewisse,  
Glaubenszuversicht,  
durch alle Hindernisse  
Zweifel siegend bricht;  
nicht bloß dem Gnadenbunde  
Ist froh und unbewegt,  
das Liebste jede Stunde  
zu Füßen niederlegt.

4. Gieb uns Josephs reine Sitten,  
Wenn die Welt ohr' Scham und Zucht,  
Uns durch Drohen oder Bitten  
In ihr Netz zu ziehen sucht.  
Gieb uns Davids Freundestrene,  
Seinen königlichen Geist,  
Und ein Herz, das voller Reue  
Gottes Gnade sucht und preiß't.

5. Schenk' uns gleich dem Stephan Frieden  
Mitten in der Angst der Welt,  
Wenn das Loos, das uns beschieden,  
In den schwersten Kampf uns stellt.  
Gieb, bei allem Weltgetümmel,  
Uns des Glaubens Freudigkeit,  
Denn' im Sterben uns den Himmel,  
Reig' uns Jesu Herrlichkeit!

Spitta + 1859.

37. Mel. Wir theilen das Brod.

1. Sei e- wig gepreis't, Gott Hei- li- ger Geist, Daß Du mich ge-

lehrt, Wie freundlich mein Je- sus zu Sündern sich lehrt.

2. Ach, ginge mein Sinn  
Noch immer dahin,  
Ein Herze allein,  
Jesu, nach Seele und Leib zu er-  
freu'n.

3. Mein Geist sei Dir heut'  
Auf's Neue geweiht;  
Regiere darin  
Nach Deinem verborgensten Rathe  
und Sinn.



## 38. Mel. Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'.

1. O Geist des Herrn, nur Dei - ne Kraft

die uns neu - e Her - zen schafft! Du bist's, der uns zum

Gu - ten treibt, Uns lehrt, uns stärkt und bei uns bleibt.

2. Du machst, daß froh die Seele singt,  
Wenn Angst und Glend uns umringt;  
Du machst uns Jesu Christo gleich,  
Bist uns ein Pfand für's Himmereich.

3. O Du des Himmels beste Gab  
D senke Dich in's Herz herab;  
Nimm Dir uns ganz zu eigen hin,  
Und schenk' uns Jesu Christi Sinn.

4. Lehr' uns des Vaters Willen thun,  
In Seiner Führung kindlich ru'h'n;  
Erleuchte den Verstand und gieb,  
Daß, was Gott liebt, auch uns sei lieb.

5. Erquid' uns in der Dunkelheit,  
Versich're uns der Seligkeit,  
Mach' uns von jedem Flecken rein  
Und lehr' uns, uns des Todes freu'n!

## 39. Mel. Wie schön leucht' uns der Morgenstern. 12.

1. Dein Wort, o Gott, sagt deutlich mir,  
Du schenkst den Heil'gen Geist allhier  
All' denen, die drum flehen;  
Drum bitt' ich nun, gieb mir den Geist,  
Der Leiter, Führer, Tröster heißt,  
Daß mich Sein Wirken sehen!  
Glücklich, Selig muß ich werden  
Hier auf Erden, Wenn ich habe  
Diese größte beste Gabe.

2. Durch Jhn werd' ich erleuchtet sein,  
Durch Jhn getröstet, Dein mich freu'n,  
Durch Jhn zum Glauben kommen;  
Durch Jhn werd' ich ein Gotteskind,  
Durch Jhn gereinigt von der Sünd',  
Bezählt zu Deinen Frommen.  
Deinen Reinen Geist mir schenke,  
Der mich lenke, Der mich führe,  
Daß ich stets den Frieden spüre.

3. Ich muß Jhn haben, lieber Herr,  
Er wird mir unentbehrlicher,  
Je mehr ich mich erkenne.  
Mein eigener Geist verführt mich nur,  
Dein Geist dagegen zeigt die Spur,  
Wie ich Dich treu bekenne,  
Wie ich Kindlich, Treulich handle,  
Vor Dir wandle Deine Stege  
Fest auf rechtem Glaubenswege.

4. So komm denn, Heil'ger Geist, in's Herz  
Und zieh' mich Armen himmelwärts,  
Dir sei mein Herz geweiht!  
D rein'ge es nach Deinem Sinn,  
Damit auch ich geheiligt bin  
Und durch und durch erneuet!  
Durch Dich werd' ich Welt und Sünden  
Ueberwinden, Jesu leben  
Und nach dem, das droben, streben.

5. Du höchste, schönste, beste Gab',  
Wenn ich nur Dich recht in mir hab',  
So bin ich schön gezieret.  
Gieb, daß ich Dich nicht mehr betrüb'  
Und Dir zu folgen stets mich üb',  
So werd' ich recht geführt,  
Bis ich Endlich Werde scheiden  
Aus dem Leiden Von der Erde  
Und ein Himmelsbürger werde.